

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 64.

Montag den 17. März

1856.

3. 172. a (2) Nr. 3796, ad 2960.

Konkurs-Kundmachung
zur Bewerbung um die, im Dfner Verwaltungsgebiete an den zu errichtenden röm. kotholischen Präparandien zur Besetzung kommenden Lehrstellen.

In Folge a. h. Entschliessung Sr. k. k. apostolischen Majestät vom 14. Dezember 1855, und in Gemäßheit des hohen k. k. Unterrichtsministerialeslasses vom 30. Jänner 1856, Z. 19334/1396 werden im Dfner Verwaltungsgebiete mit Hauptschulen in Verbindung zu setzende Präparandien, worunter eine zur Bildung von weiblichen Lehramtskandidaten bestimmt ist, errichtet werden.

Zur Bewerbung um die bei denselben zu besetzenden Lehrstellen, mit welchen für die Stadt Pesth der Gehalt jährlicher Achtehundert Gulden, für die Städte Gran und Kalocsa mit jährlichen Siebenhundert Gulden aus dem ungarischen Studienfonde verbunden ist, wird hiemit der Konkurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Gesuche der Bewerber um diese Lehrstellen mit folgenden Belegen versehen sein müssen:

1. Mit dem Lauffcheine und dem Impfungszeugnisse oder dem Nachweise über die bestandene Blatternkrankheit.

2. Mit den Zeugnissen über die zurückgelegten Studien, insbesondere über Didaktik, Methodik und Erziehungskunde.

3. Mit einem, von dem unmittelbaren Schulvorstande ausgefertigten, und von dem Lokalschuldirektor und dem Bezirkschulinspektor (Dechanten) bestätigten Zeugnisse über bereits der Schule geleistete Dienste, wenn die Bewerber jedoch dem Stande der aktiven öffentlichen Lehrer nicht angehören, so haben sie ihre bisherige Verwendung und Befähigung in jeder anderen Weise darzuthun.

4. Mit einem Zeugnisse über die Kenntniß der deutschen Sprache in Wort und Schrift, und im Falle der Bewerbung für Gran und Kalocsa auch über die Kenntniß der ungarischen Sprache in Wort und Schrift.

5. Mit einem, von der betreffenden Polizei- oder politischen Behörde ausgestellten, oder doch bestätigten Zeugnisse über das politische und moralische Verhalten, insbesondere während der Jahre 1848 und 1849, und über die seither an den Tag gelegte Haltung.

6. Eine Darstellung des Bildungsganges der Bewerber ist auch beizufügen, ob sie sich im In- oder Auslande, insbesondere an pädagogischen Instituten zu Wien oder Prag die genaue Kenntniß solcher Anstalten erworben haben.

Die dergestalt vollständig instruirten, mit der vorschriftsmäßigen Stempelmarke versehenen und an diese k. k. Statthalterei-Abtheilung mitbrachten Gesuche sind bei bereits dienenden Lehrern im Wege der unmittelbar vorgesetzten Schuldirektion, und zwar mit der Aeußerung der Letzteren versehen, die Gesuche aller Competenten aber durch die vorgesetzte politische Behörde längstens bis zu Ende März 1856, als letztem Präklusivtermin, bei den betreffenden hochwürdigen Ordinariaten, und für die Lehrstellen an den beiden in Pesth zu errichtenden Präparandien bei dieser k. k. Statthalterei-Abtheilung zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung.
Ofen, am 18. Februar 1856.

3. 164. a (3) Nr. 1508

Kundmachung.

Zu Pisino (Mitterburg) im Küstenlande ist ein Delegatenamt errichtet, und für die Staats- und Privat-Korrespondenz eröffnet worden.

Der Dienst ist auf die vorgeschriebenen Tagesstunden eingeschränkt.

k. k. Post-Direktion. Triest am 4. März 1856.

3. 157. a (3) Nr. 2590.

Kundmachung
über die Konkurrenz-Verhandlung zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak-Distrikts-Verlages in Villach.

Der k. k. Tabak-Distrikts-Verlag zu Villach in Kärnten wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen.

Dieser Verlag hat seinen Material-Bedarf bei den k. k. Tabak-Magazinen Laibach und Fürstfeld zu fassen und es sind demselben ein Unterverleger, 7 Großtrafikanten und 95 Kleintrafikanten zur Fassung zugewiesen.

Die Verfrachtung des Tabak-Materials und Geschirres von Laibach und Fürstfeld nach Villach und zurück geschieht auf Kosten des Auerars.

Nachdem für den Zeitraum vom 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855 verfaßten Erträgniß-Ausweise beträgt der Verkehr an Tabak-Material im Tarifs-Preise mit Inbegriff des Militär- und Verglimmto-Rauchtabakes im Gelde zusammen 197142 fl. 58 ³/₄ kr.

Post-Nr.	Bezeichnung des Standortes	Kategorie des Verschleißes	Bezüge derselben			
			Gutgewicht			Verschleiß-Provision
			gebeißter Schnupf.	gesponnener Rauchtobak	ordinär geschnittener	
			Prozente			
1	Spital	Unterverlag	1 ¹ / ₄	1 ³ / ₄	3	4 ⁷ / ₁₀
2	Feldkirchen	Großtrafik	—	—	2 ¹ / ₄	ohne
3	Roslegg	dto	—	—	2 ¹ / ₄	3 ³ / ₄
4	Hermagor	dto	—	—	2 ¹ / ₄	2 ³ / ₄
5	Radenthein	dto	—	—	2 ¹ / ₄	4 ³ / ₄
6	Tarvis	dto	—	—	2 ¹ / ₄	5
7	Paternion	dto	—	—	2 ¹ / ₄	5
8	Kötschach	dto	—	—	2 ¹ / ₄	5

Nur die Tabak-Verschleiß-Provision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden und es ist der Ertrag des alla minuta-Verschleißes außer Anschlag zu lassen.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautio im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Der Summe dieses Kredits ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kautio für den stehenden Kredit beträgt 16745 fl. für den Tabak und das Geschirr, welcher Betrag noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen 6 Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten ist.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozent der Kautio als Badium in dem Betrage von 1674 fl. 30 kr. vorläufig bei der betreffenden Kameral-Bezirksklasse zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gesiegelt und kassenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 31. März 1856 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift:

„Offert für den Tabak-Verlag zu Villach in Kärnten“ bei der k. k. Kameral-Bezirksverwaltung in Klagenfurt zu überreichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung:

a) über das erlegte Badium; dann

Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision 4 ⁶/₁₀ Prozente nach Abrechnung der Gutgewichte von 1 ¹/₄ ⁰/₁₀ vom ledigen Schnupftobak pr. 151 fl. 38 kr. von 1 ³/₄ ⁰/₁₀ vom gesponnenen Rauchtobak 130 „ 28 ³/₄ „ und 3 ⁰/₁₀ vom ordinär geschnittenen Rauchtobak pr. 3675 „ 16 ³/₄ „ einen Brutto-Ertrag von 9176 „ 18 ³/₄ „ und es berechnet sich somit der ganzjährige Brutto-Ertrag dieses Verlages nach Hinzurechnung der alla minuta-Verschleißgewinne vom a) Tabak 822 „ — „ b) Sempelmärken 102 „ 41 „ auf 14118 fl. 23 ¹/₄ kr.

Hiebei wird bemerkt, daß dem künftigen Verleger in Folge hohen Ministerial-Dekretes vom 9. Oktober 1854, Z. 34038, nur mehr das 3 ⁰/₁₀ Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtobak zu Guten kommt, der Verleger jedoch den jetzt noch bestehenden Großverschleißern die in nachstehender Uebersicht enthaltenen Verschleiß-Emolumente aus seiner Verschleiß-Provision zu verabfolgen hat.

b) über die erlangte Großjährigkeit und c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerte, von welchen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kautio, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückgehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich von der k. k. Finanz-Landes-Direktion die Wahl vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete Entschädigung oder Provisions-Erhöhung nachträglich stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die soaleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die nähern Bedingungen, und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten, so wie der Erträgniß-Ausweis und die Verlags-Auslagen sind bei der Kameral-Bezirksverwaltung zu Klagenfurt, dann in der dortigen Registratur und im Verlagsorte einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesch zum Abschlusse von

Verträgen überhaupt unfähig erklärt; dann jene, welche wegen eines Verbrechens, w.g.n. Schleichhandels, oder einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Staats-Monopels bezieht, dann wegen einer schweren Polizei-Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopel-Gegegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes auf einen 15 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Verlag zu Villach unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung gegen eine Provision von — (mit Buchstaben ausgeschrieben) Prozenten von der Summe des Tabak-Verschleißes in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung bezeichneten drei Beilagen sind hier beige-schlossen.

Datum:
Eigenhändige Unterschrift:
Charakter:
Wohnort:

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak-Verlages in Villach.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain, Kärnten und das Küstenland.

Graz am 28. Februar 1856.

3. 160. a (2) Nr. 1168.

K o n k u r s.

Der Dienst eines Forstjungen bei dem dieser Direktion unterstehenden k. k. Waldamte Mariazell ist zu besetzen.

Mit diesem Dienstposten sind die Genüsse von 150 fl. Jahreslohn, 4 Klafter weichen Brennholzes und ein Freiquartier verbunden.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: Kenntniß im Lesen, Schreiben und Rechnen, Vorkenntnisse im praktischen Forst- und Jagddienst, ein gesunder kräftiger Körperbau und eine tadellose Aufführung, worüber sich durch legale Zeugnisse auszuweisen ist.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen vier Wochen, und wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dem k. k. Oberverwesamte Mariazell einzureichen, sich über Alter und Stand auszuweisen und anzugeben, ob sie mit Beamten oder Dienern dieser Behörde verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 1. März 1856.

3. 410. (3) Nr. 1333.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß über das sämmtliche Vermögen des hierortigen Uhrmachers Karl Hofmann, in Folge von ihm überreichten Güterabtretungs-Gesuches, der Konkurs eröffnet worden ist. Jedermann, der eine Forderung wider denselben zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hat solche bis 15. April d. J. in Gestalt einer förmlichen, wider den aufgestellten Massa-Vertreter Dr. Oblak bei diesem Gerichte zu überreichenden Klage so gewiß anzumelden und mit Erweisung der ihm gebührenden Klasse zu liquidiren, widrigens er, falls ihm ein Kompensations-, ein Eigenthums- oder Pfandrecht gebühren sollte, rücksichtlich des Konkurs-Vermögens abgewiesen sein soll.

k. k. Landesgericht Laibach am 4. März 1856.

3. 379. (3)

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießsämtliche Edikt vom 26. Jänner l. J., Z. 1543, wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordneten zweiten exekuti-

Nr. 3746.

ven Feilbietung der, dem Jakob Mögglitz von Strahomer gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sofort am 26. März d. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Februar 1856.

3. 166. a (1)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 498.

Die in dem nachstehenden Verzeichnisse enthaltenen, an die der gefertigten Post-Direktion unterstehenden Aufgabspostämter zurückgelangten Fahrpostsendungen vom Jahre 1854 sind dortselbst von den Aufgebern seit Jahresfrist nicht erhoben worden, weshalb die Eigenthümer hiermit eingeladen werden, dieselben unter legaler Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes und gegen Entrichtung der darauf haftenden Portobehörden binnen drei Monaten, vom Tage dieser Kundmachung, hieramts zu erheben, widrigens damit nach der Bestimmung des §. 31 der Fahrpostordnung vom Jahre 1838 vorgegangen werden wird.

k. k. Post-Direktion für's Küstenland und Krain. Triest am 28. Februar 1856.

B e r z e i c h n i ß.

Aufgabspostort	Nr.	Bestimmungsort	Adresse	Zeichen	Inhalt	Werth		Gewicht		Auslagen-Porto	
						fl.	kr.	Pfd.	Loth	fl.	kr.
Triest	1	Venedig	Tedeschi	Arg.	—	4	—	—	—	—	—
»	2	Savenstein	Bombeles	—	Div.	—	—	—	16	—	20
»	3	?	Govani	—	»	—	—	—	5	—	—
»	4	Dresden	Loof	—	»	—	—	21	—	7	23
»	5	?	Kraus	—	»	—	—	2	1	—	—
»	6	Langenlois	Maschizz	—	Bank-Not.	2	—	—	—	—	8
»	7	Pesth	Habt	—	Div.	1	—	5	16	1	53
»	8	Dstrova	Reichmann	—	»	—	—	—	12	—	13
»	9	dto	dto	—	»	—	—	—	10	—	16
»	10	St. Georgen	Schletsch	—	B. N.	5	—	—	—	—	5
»	11	Dresden	Ihmel	—	Div.	—	—	1	8	—	31
»	12	Mantua	Schloß	—	Arz.	—	26	—	—	—	—
»	13	dto	Oliva	—	Div.	50	—	44	—	4	46
»	14	Verona	Mitrovich	—	—	6	10	—	—	—	8
»	15	Paris	Richelot	—	Div.	—	—	—	20	1	13
»	16	Práwalb	Sebotnik	—	B. N.	3	—	—	—	—	6
»	17	Wien	Rosal	—	Div.	—	—	—	18	—	10
»	18	dto	Marcolani	—	—	—	—	7	—	2	43
»	19	Udine	Bellz	—	B. N.	2	—	—	—	—	1
»	20	Zara	Grahony	—	»	3	—	—	—	—	3
»	21	Udine	Petzig	—	»	2	—	—	—	—	12
»	22	Klagenfurt	Brunner	—	»	10	—	—	—	—	6
»	23	Munkacs	Torgoch	—	»	2	—	—	—	—	8
Laibach	24	Fiume	Thomas	—	Div.	—	20	—	8	—	8
»	25	Neustadt	Gririz	—	»	—	30	—	2	—	20
»	26	Gurkfeld	Fritsch	—	»	—	—	8	20	—	16
»	27	Innsbruck	Marekly	—	Felleisen	10	—	11	28	2	40
»	28	Triest	Janeschitz	—	—	—	—	—	4	—	—
»	29	Wien	Mischer	—	Div.	2	—	1	16	—	15
»	30	Neustadt	Maresch	—	Hut	4	—	—	28	—	12
»	31	Wien	Deppe	—	Div.	2	—	—	26	—	27
»	32	dto	Rigolli	—	Zeichen	—	40	—	7	—	—
»	33	Adelsberg	Leban	—	Div.	—	—	3	—	—	2
»	34	Wien	Pekoner	—	»	12	—	34	16	—	—
»	35	Padua	Safnik	Brief	—	3	—	—	31	—	—
»	36	Wien	Adamitzh	—	Div.	—	40	1	3	—	—
»	37	Verona	Friedrich	—	»	5	—	3	—	—	—
»	38	Treffen	Koller	—	B. N.	1	—	—	—	—	6
»	39	Venedig	Pecnikar	—	»	3	—	—	—	—	13
»	40	Mantua	Heien	—	Silbergeld	2	40	—	—	—	8
»	41	Ragusa	Banazh	—	B. N.	4	—	—	—	—	10
»	42	Graz	Hafer	—	»	3	—	—	—	—	6
»	43	Mailand	Brezhizh	—	Silbergeld	1	40	—	—	—	6
»	44	dto	Saverseig	—	»	2	—	—	—	—	31
»	45	Rohitsch	Pollai	—	—	—	10	—	2	—	7
»	46	Wien	Strukel	—	B. N.	3	—	—	—	—	14
»	47	Agram	Lorenz	—	»	3	—	—	—	—	6
»	48	Gattaro	Gorjol	—	»	2	—	—	—	—	9
»	49	Franzdorf	Slabar	—	»	2	—	—	—	—	18
»	50	Pettau	Tronisch	—	»	2	—	—	—	—	6
»	51	Verona	Arfar	—	»	6	30	—	—	—	21
Görz	52	Triest	Balischig	—	»	1	—	—	—	—	6
»	53	Laibach	Migisch	—	»	10	—	—	—	—	6
»	54	Belz	Svidersky	—	fl.	1	—	—	4	—	14
»	55	Ottobaz	Taconeig	—	B. N.	3	—	—	—	—	7
»	56	Wien	Bisintin	—	»	2	—	—	—	—	8
»	57	Ragusa	Tamsic	—	»	1	—	—	—	—	8
»	58	Venedig	Favonato	—	Div.	3	—	—	1 1/2	—	7
Gurkfeld	59	Laibach	Pinter	—	—	1	20	—	—	—	8
Pola	60	Triest	Piazza	—	Felleisen	—	—	—	—	—	—
Krainburg	61	Graz	Ensbrenner	—	Div.	—	—	—	11	1	18
»	62	Mezöhegyes	Kremfar	—	B. N.	3	—	—	—	—	8
»	63	Prag	Kastrum	—	»	5	—	—	5/8	—	8

K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 4. März 1856.

A c t i v a.		fl.	kr.	P a s s i v a.		fl.	kr.				
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren		51,204.104	22 ² / ₄	Banknoten-Umlauf		374,205.566	—				
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen		67,111.125 fl. 17 ³ / ₄ kr.		Reserve-Fond		10,361.588	17 ³ / ₄				
Detto	in Prag	3,843.395	fl. 17 kr.	Pensions-Fond		1,037.287	24				
Detto	in Brünn	2,010.638	„ 29 „	Die noch unbehobenen Dividenden, einzu-							
Detto	in Pesth	3,567.687	„ 21 „	lösenden Anweisungen, dann Saldi lau-							
Detto	in Triest	3,796.560	fl. 1 kr.	fender Rechnungen		2,026.362	49 ³ / ₄				
	2,200.000 „ — „	5,996.560	„ 1 „	Bank-Fond, begründet durch 100.000 Actien		69,875.800	—				
Detto	in Lemberg	748.055	„ 14 „	Einzahlungen für die neuen Actien		23,181.690	—				
Detto	in Graz	699.745	„ 55 „	/							
Detto	in Linz	697.117	„ 18 „								
Detto	in Olmütz	920.065	„ 58 „								
Detto	in Troppau	484.138	„ 47 „								
Detto	in Kronstadt	749.655	„ 47 „								
Detto	in Klagenfurt	294.916	„ 25 „								
Detto	in Krakau	59,802	„ 5 „								
		20,071.778	fl. 37 kr.					87,182.903	54 ³ / ₄		
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen		70,438.700						14,955.400			
Detto bei den Filial-Leih-Anstalten		28,716.865 fl. 45 ¹ / ₄ kr.						59,623.372		22 ² / ₄	
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:											
a. zu 4% verzinslich		30,906.506 „ 37 ¹ / ₄ „									
b. unverzinslich											
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Papieregeld noch zu tilgen ist				27,896.344		3 ³ / ₄					
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National-Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothecirt ist				154,500.000		—					
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National-Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothecirt ist		155,000.000 fl. — kr.		154,500.000		—					
Hieran durch Guts-Erträge vermindert		500.000 „ — „									
a) Darlehen an Ungarn zu 2%				375.000		—					
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich				768.800		—					
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren				10,361.548		31					
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien				1,044.818		46					
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa				2,337.302		31					
				480,688.294		31 ² / ₄					

Wien, am 6. März 1856.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Christian Heinrich Ritter von Coith, Bank-Director.

B. 422. (2) Nr. 3682.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 20. November 1855, B. 21201, wird bekannt gemacht, daß die auf heute angeordnete zweite Feilbietung zum exekutiven Verkauf der, dem Johann Bhezb von Brunndorf gehörigen Realität über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wurde, und daß sofort lediglich am 26. März d. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten wird.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Februar 1856.

B. 423. (2) Nr. 3853.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Tray, Amtsdieners-Gehilfen in Laibach, die Einleitung der Amortisirung des demselben angeblieh in Verlust geratenen, auf seinen Namen lautenden Laibacher Sparkassabüchels ddo. 12. Juni 1854, B. 23733, pr. 300 fl. C. M., bewilliget worden.

Es wird demnach Derjenige, der im Besitz dieses Sparkassabüchels sich befindet, hiemit aufgefordert, seinen Besitz diesem Gerichte binnen Einem Jahre, von der Einschaltung dieses Ediktes, anzuzeigen, widrigens auf weiteres dieses Sparkassabüchel als null und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 29. Februar 1856.

B. 424. (2) Nr. 1268.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt;

Es habe über Ansuchen des Franz Kral von Derhov, Gerichtsbezirk Weichselstein, als Nachhaber der Franziska Kral von Domschale, Gerichtsbezirk Stein, die exekutive Feilbietung der, dem Lukas Kossel gehörigen, im Grundbuche Michelfstern Urb. Nr. 722 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2251 fl. 5 kr., wegen schuldigen 590 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 7. April, 7. Mai und 9. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Jänner 1856.

B. 425. (2) Nr. 3140.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Friedrich Ritter v. Gasparini, in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Behar von Plechhuze gehörigen, adort sub Konfl. Nr. 30 liegenden, im Grundbuche Moosthal sub Pag. 79, Urb. und Refl. Nr. 19 vorkommenden, gerichtlich auf 182 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Urtheile vom 10. Juli 1851, B. 6115, schuldigen 69 fl. 20 kr. sammt Supererpenen gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagungen in loco der Realität auf den 7. April, 7. Mai und 9. Juni 1856, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen zur Feilbietung können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Februar 1856.

B. 426. (2) Nr. 3180.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator in Laibach, in Vertretung des hohen k. k. Aeras, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Terpitsch als physischem Besitzer gehörigen, auf Namen Andreas Graper vergewährten, im Grundbuche Görttschach sub Refl. Nr. 55 vorkommenden, gerichtlich auf 108 fl. 20 kr. geschätzten Realität, wegen aus dem steueramtlichen Zahlungsauftrage vom 30. Juni 1853, B. 617, schuldigen Perzentual-Gebühren von 10 fl. 40 kr. sammt Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme in der Gerichtskanzlei drei Tagungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 9. Juni l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 20. Februar 1856.

B. 427. (2) Nr. 3837.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Kaplan von St. Georgen, gegen Anton Schiltnik von ebendort, pcto. schuldigen 100 fl., zur Veräußerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Sobelsberg sub Refl. Nr. 390 vorkommenden, auf 253 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Subrealität, die Tagungen im hiesigen Amtslokale am 14. April, 14. Mai und 16. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Weisage vorgeladen, daß obige Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte zugeschlagen werde, und jeder Lizitant das 10% Badium des Schätzungswertes mit 25 fl. zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 3. März 1856.

B. 428. (2) Nr. 4076.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht zu Laibach hat mit Beschluß vom 9. Februar d. J., B. 754, die Schneidermeisters-Witwe Maria Brake, wegen erhobenen Irzsinnes, unter Kuratel zu setzen besunden; was mit dem Weisage zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß ihr Herr Ferdinand Göck von Laibach als Kurator beigegeben worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. März 1856.

B. 391. (2) Nr. 1785.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, Bessionär des Paul Baraga von Kosarsche, gegen Anton Sferbez von Uschut Haus-Nr. 10, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 18, Refl. Nr. 16 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 9. November v. J., B. 4881, auf 900 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 14. November, Nr. 10374, schuldigen 30 fl. c. s. c. bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme die Tagungen auf den 9. April, auf den 9. Mai und auf den 9. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Weisage verständiget, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

B. 398. (2) Nr. 378.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird zum Edikte ddo. 26. September v. J., Nr. 4905, bekannt gemacht, daß die auf den 21. Jänner, 21. Februar und auf den 26. März l. J. anberaumten exekutiven Feilbietungstagungen bezüglich der zu veräußernden, zu Lachovitz liegenden, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 67, Refl. Nr. 31 vorkommenden, dem Michael Wolzhar gehörigen Realität auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 2. Juni l. J. mit dem vorigen Anhang übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Jänner 1856.

B. 400. (2) Nr. 6784.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Michael Jankoviz von Mannsburg wider Bartholmä Kehouz von ebenda, pcto. schuldigen 300 fl. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung nachstehender, dem Exekuten gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 5 vorkommenden auf 880 fl. 55 kr. bewerteten Kaise; des im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 63 vorkommenden, auf 79 fl. 30 kr. bewerteten Ackers u. Slakah, und des im Grundbuche Schernbüchel sub Urb. Nr. 98 vorkommenden auf 173 fl. 25 kr. bewerteten Ackers hudla, die drei Feilbietungstag-

ungen auf den 2. April, auf den 2. Mai und auf den 2. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet wurden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Weisage verständiget, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden.

Die Grundbuchsextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

B. 394. (2) Nr. 6770.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird kund gemacht, daß die in der Exekutionssache des Herrn Ignaz Skaria von Stein gegen Maria Rograschel von Gora, mit dem Bescheide vom 31. Oktober 1855, B. 6770, auf den 29. April und 29. Juni 1856 Vormittags 9 Uhr angeordneten exekutiven Realfeilbietungen auf den 2. Mai und 2. Juni d. J. mit dem vorigen Anhang übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, den 3. März 1856.

B. 418. (2) Nr. 323.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe hiergerichts Andreas Grametz von Dobrava bei heil. Kreuz, Vormund des mindj. Johann Stifanizh, das Ansuchen um die Amortisirung des, unter andern Effekten entwendeten, auf Johann Stifanizh lautenden National-Anlehensscheines Nr. 2103, 2113 pr. 40 fl., und des auf den Mathias Stifanizh, Vater des mindj. Johann Stifanizh, lautenden, gleichfalls entwendeten Anlehens-Fertifikates, B. 166, eingebracht und um dießfällige Voreinleitungen gebeten.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf Ansprüche stellen zu können vermeinen, aufgefordert, hieramts binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen ihre dießfälligen Ansprüche so gewiß geltend zu machen, als widrigens über weiteres Einschreiten des Amortisirungswerbers mit der Amortisirungserklärung sorgegangen werden würde.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 429. (2) Nr. 130.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Johann Udovizh von Zelschane wider Anton und Gertraud Pertau von Dornegg, pcto. schuldigen 397 fl. 20 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der St. Petri-Gült zu Dornegg sub Urb. Nr. 2 1/2 vorkommenden Realität, und jener im Grundbuche der Pfarrgült Dornegg sub Urb. Nr. 3 1/2 vorkommenden, zusammen gerichtlich auf 1463 fl. 20 kr. bewerteten 1/2 Hube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen auf den 27. März, den 2. Mai und den 2. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den Amtsstunden eingesehen werden.

Feistritz am 8. Jänner 1856.

B. 420. (2) Nr. 530.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Februar 1856 ohne Testament verstorbenen Jakob Sakotnik von Dörfern Nr. 19, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 16. April l. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch gebührt, als insofern ihnen ein Pfandrecht zusteht.

Laibach am 24. Februar 1856.

B. 415. (2) Nr. 539.

E d i k t.

Weil bei der mit Edikt vom 15. Dezember 1855, Nr. 2141, auf den 28. Februar 1856 bestimmten zweiten Feilbietung der Anton Saizschen Realität in Podklanz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 28. März 1856 angeordneten Tagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz am 6. März 1856.